

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen



Vorteile:

- absolut praxisbewährt auch im Ökoanbau
- enorm kompensationsfähig und ertragsstabil
- gut standfest bei mittellangem Stroh, geringer Mutterkornbefall

Anbau:

besonders geeignet für sehr leichte bzw. trockene Roggenstandorte
bei feuchter Erntewitterung rechtzeitig dreschen für hohe Fallzahlen

Kurzprofil:

Bei in DE zugelassenen Sorten nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz,

9 = sehr hoch/spät/lang

Ährenschieben	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Reife	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Anfälligkeiten

Rhynchosporium	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Braunrost	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mutterkorn	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Qualität

Fallzahl	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Proteingehalt	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Entwicklung und Ertrag

Körner / Ähre	■	■	■	■	■	■	■	■	■
TKM	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kornertrag Stufe 1	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kornertrag Stufe 2	■	■	■	■	■	■	■	■	■

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen

Entwicklung und Ertrag:

Ährenschieben									
Reife									
Pflanzenlänge									
Ähren/m²									
Körner / Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Vitalität und Gesundheit:

Standfestigkeit									
Halmstabilität									
Gesundheit	Breit abgesicherte Resistenzkombination								
Rhynchosporium									
Braunrost									
Mutterkorn									

Qualität:

Proteingehalt									
Stärkegehalt									
Amylogrammviskosität									
Temp. im Verkleisterungsmax									
Fallzahl									

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen

Anbauregionen	extensiver Roggenanbau auf sehr leichten Roggenstandorte mit begrenzter Ertragsleistung
---------------	---

Aussaats:

Saatzeitoptimum	Der Bestand soll - vor allem auf Trockenlagen - vor Winter die Hauptbestockung erreichen (EC 25).
Trockenlagen	sehr früh, 10 September~sehr spät, Ende Oktober
Bessere Standorte	früh, Mitte September~sehr spät, Ende Oktober

Saatstärke (Körner/m²):

Trockenlagen

frühe Saat	etwas erhöht, z.B. 160-190
mittlere Saat	etwas erhöht, z.B. 190-220
späte Saat	deutlich erhöht, z.B. 260-300

Bessere Standorte

frühe Saat	etwas erhöht, z.B. 160-190
mittlere Saat	deutlich erhöht, z.B. 220-260
späte Saat	deutlich erhöht, z.B. 260-300

N-Düngung:

Sehr trockene Lagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 150 (Vorfrucht Raps, niedriges Ertragsniveau)

Startgabe

EC 13 - 25: 150 inkl. N_{min 0-90} mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn mit stabilisiertem N-Dünger oder geteilt

Trockenlagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 170 (Vorfrucht Raps, mittelhohes Ertragsniveau)

Startgabe

EC 13 - 25: 90 - 100 inkl. N_{min 0-30} mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn

Schossgabe

EC 32 - 39: 70 - 80 inkl. N_{min 30-90}, üppige Bestände EC 32

Pflanzenschutzempfehlung:

(Mittel, Termine und Aufwandmengen Trockenlagen: Kombinationspräparat in EC 39-49
schlagspezifisch) bessere Standorte: bei hohem Infektionsdruck Behandlungs-Splitting in EC 32 und EC 49